

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 40. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Cotta (SBR Co/040/2018)

am Donnerstag, 6. Dezember 2018,

18:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Cotta, großer Sitzungssaal, 2. Etage, Raum 201,
Lübecker Straße 121, 01157 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Ralf Gersdorf
Christine Hartmann
Christoph Höpfner
Torsten Nitzsche
Dr. Maik Peschel
Monika Schiemann

Mitglied Liste DIE LINKE

Uwe Baumgarten
Barbara Behncke
Julia Schreiber

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Alexander Bigga
Georg Jänecke
Dr. Nora Krzywinski

Mitglied Liste SPD

Henrik Ahlers
Andreas Barth

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Peter Berauer
Hans-Joachim Klaudius

Mitglied Liste FDP

Holger Hase

Mitglied Liste PIRATEN

Jan Reißig

Mitglied Liste NPD

Elke Opitz

Stellvertretende Mitglieder

Gerold Fitzner

Vertretung für Frau Marlis Goethe

Abwesend:**Mitglied Liste DIE LINKE**

Marlis Goethe

Heike Krause

Stellvertretende Mitglieder

Silvio Lang

Vertretung für Frau Heike Krause

Verwaltung:

Herr Knauer

Amt für Hochbau und Immobilien

Herr Schauer

EB Stadtentwässerung

Herr Dr. Kaiser

Stadtplanungsamt

Herr Flörke-Kempe

Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Lichdi

Stadtrat Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ehrler

freiraumgestaltung ehrler

Schriftführer/-in:

Frau Marbach

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
 - 2.1 Verkauf des Grundstücks Hirschfelder Straße **V2107/17
beratend**
 - 2.2 Verkauf des Grundstückes Gröbelstraße **V2663/18
beratend**
 - 2.3 Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Sammlung, Ableitung und Behandlung der anfallenden Abwässer (Entwässerungssatzung) **V2605/18
beratend**
 - 2.4 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Satra Eberhardt GmbH zur Erbringung von öffentlichen Personenverkehrsdiensten **V2660/18
beratend**
 - 2.5 Bürgerbeteiligungssatzung - Ersetzungsantrag **A0436/18
beratend**
- 3 Mündliche Information zur Entwurfsplanung "Rathauspark Tharandter Straße"
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich**1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Damen und Herren Stadtbezirksbeiräte sowie die anwesenden Bürger und Gäste und eröffnet die Sitzung.

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen, zur Niederschrift der 39. Sitzung gibt es keine Hinweise oder Änderungswünsche.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**2.1 Verkauf des Grundstücks Hirschfelder Straße****V2107/17
beratend**

Herr Knauer, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung, stellt die Vorlage zum Verkauf des Grundstückes Hirschfelder Straße vor.

Die Vorsitzende macht die Damen und Herren Stadtbezirksbeiräte auf die Beachtung des Datenschutzes aufmerksam. Dies gelte ebenso für die nächste Vorlage.

Frau Opitz möchte wissen, wie es aktuell um die Hochwassergefährdung für diese Flächen stünde, warum trotz großer Nachfrage nur zwei Gebote abgegeben wurden und ob die Angaben unter Pkt. 6 der Vorlagenbegründung vertraglich gesichert würden.

Dass das Thema „Hochwasser“ in diesem Gebiet eine Rolle spiele, sei dem Käufer bekannt, so Herr Knauer. Das Risiko sei jedoch durch die Arbeiten der LTV in und am Flussbett der Weißeritz deutlich minimiert wurden.

Richtig sei, dass nur zwei Gebote abgegeben wurden von denen man sich für den Meistbietenden entschieden habe.

Die Angaben unter Pkt. 6 würden im Vertrag verankert.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

2.2 Verkauf des Grundstückes Gröbelstraße**V2663/18
beratend**

Herr Knauer stellt auch die zweite Vorlage zum Grundstücksverkauf Gröbelstraße vor. Auch hier würden die Verpflichtungen vertraglich verankert.

Herr Dr. Peschel, hat Fragen zur Bebauungsbarkeit des benachbarten Eckgrundstückes, Herr Barth und Herr Reißig möchten wissen, ob geprüft wurde, das Grundstück für den sozialen Wohnungsbau der Stadt zu nutzen und ob über die Möglichkeit des Abschlusses eines Erbbaurechtsvertrages nachgedacht wurde.

Das Nachbargrundstück sei ein Privatgrundstück, so Herr Knauer und spiele daher keine Rolle in Bezug auf die vorliegende Vorlage. Er fährt fort, dass vor jedem Verkauf eine Prüfung erfolge, ob das Grundstück für den städtischen, sozialen Wohnungsbau geeignet sei. Dies sei hier nicht der Fall gewesen, da das Grundstück zu klein sei. Er erläutert die Vor- und Nachteile eines Erbbaurechtsvertrages; für das betreffende Grundstück wäre der Verkauf bevorzugt wurden, so Herr Knauer.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 2

2.3 Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Sammlung, Ableitung und Behandlung der anfallenden Abwässer (Entwässerungssatzung)**V2605/18
beratend**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Schauer, EB Stadtentwässerung, und übergibt ihm das Wort.

Herr Schauer stellt die Vorlage vor. Er erläutert, dass die Entwässerungssatzung vom 15. Dezember 2005 mit der vorliegenden Neufassung eine Änderung in ca. 79 Textstellen erfahre, die vor allem der Präzisierung des Satzungsinhaltes, der Vermeidung von Regelungslücken, der Verfahrensvereinfachung sowie der Verbesserung der Aufgabenerfüllung diene.

Herr Ahlers möchte wissen, ob sich mit der Satzung auch die Gebühren für die Bürger erhöhen.

Dies sei nicht der Fall, so Herr Schauer.

Frau Opitz möchte wissen, wie kontrolliert werde, was in den Abwasserleitungen entsorgt wird.

Dies sei in der Tat schwierig, so Herr Schauer. Die Satzung diene jedoch auch dazu festzuschreiben, welche Stoffe nicht eingeleitet werden dürfen. Ein großes Thema sind hier jede Art von Medikamenten, hier fehlt es noch immer an ausreichendem Wissen und Aufklärung, dass diese als Schadstoffe auf den Wertstoffhöfen oder im Schadstoffmobil abgegeben werden müssen, nicht aber in der Toilette entsorgt werden. Auch die Entsorgung über den Restmüll bürge Gefahren, z. B. wenn Kinder darauf Zugriff hätten.

Herr Klaudius möchte wissen, ob sich Gebühren auf Grund von Trockenphasen, wie in diesem Jahr erlebt, ändern würden. Auch interessiert er sich dafür, wieviel m² auf Grundstücken plausibel abgekoppelt werden könnten.

Dies sei nicht der Fall, so Herr Schauer. Dies gleiche sich in niederschlagsreichen Jahren aus. Zudem dienen 1/3 der Kosten allein der Aufwendungen zum Vorhalten der Anlagen. Plausibel abgekoppelt könnten auf einem durchschnittlichen Grundstück mit Wohngebäude ca. 25 m², dies entspräche in etwa der Größe einer Doppelgarage.

Herr Nitzsche hat spezielle Fragen zu den Anbindepunkten sowie zu Hinterliegergrundstücken.

Diese bedürften einer Einzelfallprüfung, so Herr Schauer.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0

2.4 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Satra Eberhardt GmbH zur Erbringung von öffentlichen Personenverkehrsdiensten

**V2660/18
beratend**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Kaiser, Stadtplanungsamt, und übergibt ihm das Wort zur Vorstellung der Vorlage.

Herr Dr. Kaiser gibt vor Einstieg in die Vorlage bekannt, dass der Stadtrat nunmehr beschlossen habe, dass die Linie 94 zukünftig wochentags im 10 Minuten-Takt fahren solle.

Herr Dr. Kaiser erläutert im Weiteren die zur Beschlussfassung stehende Vorlage, bezüglich der Linien 91 und 93, die hauptsächlich im Oberland des Dresdner Westens verkehren. Der Betrieb dieser Linien solle durch die Fa. Satra im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden erfolgen. Im Vertrag festgeschrieben seien die Leistungen und die Qualitätsstandards. Im Januar soll der Beschluss durch den Stadtrat erfolgen, ab April soll der Betrieb aufgenommen werden. Vorher ist auf Antrag die Prüfung durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr notwendig. Es soll zukünftig stabilere Fahrzeiten geben, Podemus würde ganztägig bedient.

Herr Barth möchte wissen, wie es um die Linie 91 stünde, bliebe diese Linie als „Rufbus“ bestehen? Auch möchte er wissen, was mit der in der Vorlage erwähnten Leitstelle gemeint wäre.

Herr Dr. Kaiser erklärt, dass die Linie 91 am Wochenende weiterhin als Rufbus bestünde. Bezüglich der Leitstelle habe der OSR Oberwartha gefordert, dass Unregelmäßigkeiten der Fa. Satra über die Leitstelle der DVB geregelt werden sollen. Dies befinde sich derzeit in Prüfung. Jedoch könne man Probleme während der normalen Geschäftszeiten auch direkt mit Satra in Kesselsdorf klären, die Nummer stünde an jedem Fahrplan.

Frau Opitz möchte wissen, wie es um die Einhaltung des Mindestlohnes bei Satra stünde. Wie bzw. wie oft werde das überprüft.

Eine Überprüfung wäre derzeit nicht vorgesehen, so Herr Dr. Kaiser. Die Fahrer der Fa. Satra würden über Mindestlohn bezahlt, wenn auch nicht so gut, wie die Fahrer der DVB AG.

Herr Reißig möchte wissen, ob auf diesen Linien die Zweisprachigkeit der Busfahrer gewährleistet werden könne. Zudem möchte er wissen, wie es um den Ausbauabschnitt zwischen Gottfried-Keller-Straße und Altcotta stünde.

Herr Dr. Kaiser erläutert, dass die Zweisprachigkeit in Form von Auskünften der VVO abrufbar sei, für Satra sei dies nicht vorgesehen. Der Abschnitt zwischen Gottfried-Keller-Straße und Altcotta müsse zunächst bustauglich ausgebaut werden, so Herr Dr. Kaiser.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0

2.5 Bürgerbeteiligungssatzung

**A0436/18
beratend**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Lichdi, Stadtrat Bündnis 90/Die Grünen, und erteilt ihm das Wort.

Herr Lichdi erläutert den Werdegang des Antrages und seine Ziele. Der ursprüngliche Antrag sei noch einmal überarbeitet worden, so dass nunmehr ein Ersetzungsantrag vorliege. Herr Lichdi erläutert, dass die Einreicher der Meinung seien, dass der Bürgerbeteiligung noch eine deutlich größere Bedeutung beigemessen werden müsse. Es müsse auch möglich sein, aus der Mitte der Bürgerschaft Themen zu benennen, welche öffentlich vorgestellt und beraten werden können.

Herr Reißig möchte wissen, ob für den Nachweis des bürgerschaftlichen Interesses die Unterschriftenliste ausreichend sei und wer letztlich für die Organisation und Durchführung verantwortlich zeichnen solle.

Die Unterschriftenlisten seien der Nachweis des bürgerschaftlichen Interesses, so Herr Lichdi. Er sieht die personelle Abdeckung und Organisation der Bürgerforen letztlich im Bereich des Oberbürgermeisters, welcher sich mit den Initiatoren abstimmen müsse.

Frau Opitz kann die Notwendigkeit nicht erkennen. Durch ihre häufige Teilnahme an Bürgerinformationsveranstaltungen kann sie aus Erfahrung sagen, dass das bürgerschaftliche Interesse, bis auf wenige Ausnahmen, oft sehr gering sei. Mehr als 10 Bürger würden selten teilnehmen. Auch die Stadtbezirksbeiratssitzungen spiegelten dies wieder. Zudem grenze der Antrag Menschen aus, die keinen Internetzugang hätten oder einen solchen aus Sicherheitsgründen ablehnen. Auch kann sie dem Antrag nicht entnehmen, wie viel Personal dafür in der Landeshauptstadt Dresden eingestellt werden müssten und welche zusätzlichen Kosten dadurch entstünden. Zuletzt bezweifelt sie, dass eine Unterschriftenliste wie im Antrag benannt, datenschutzrechtlich möglich sei.

Herr Lichdi bezieht sich auf Beispiele wie die Königsbrücker Straße oder die Kesselsdorfer Straße, bei denen das bürgerschaftliche Interesse sehr groß und ungebremst sei.

Nach weiterer kontroverser Diskussion kommt man zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 8 Enthaltung 2

3 Mündliche Information zur Entwurfsplanung "Rathauspark Tharandter Straße"

Die Vorsitzende übergibt Herrn Flörke-Kempe, Stadtplanungsamt sowie Herrn Ehrler, freiraumgestaltung ehrler. das Wort.

Herr Flörke-Kempe führt zunächst in das Thema ein und erläutert die Hintergründe, weshalb man sich entschlossen habe, den „Rathauspark“ entlang der Tharandter Straße neu zu planen und zu gestalten. Er übergibt das Wort an Herrn Ehrler.

Herr Ehrler erläutert anhand einer Präsentation ausführlich den geschichtlichen Hintergrund des Planungsgebietes, die Ausgangslage, den Bauuntergrund, die sozialen Komponenten die das Umfeld prägen sowie die Planung als solches. Er erläutert, wie in diesem Prozess die Bürgerbeteiligung stattgefunden habe und welche Ergebnisse zu welchen Entscheidungen geführt hätten (z.B. Auswahl der Spielgeräte).

Herr Baumgarten möchte wissen, ob es zur „Huschhalle“ eine Abgrenzung geben solle.

Die sei der Fall, so Herr Ehrler. Die Abgrenzung solle durch Bepflanzung erfolgen, die auch den Zutritt in die Hecken und Sträucher nicht ermögliche. Vorstellbar seien bestimmte Rosengehölze.

Herr Reißig möchte wissen, ob das Thema der Obstbäume, wie sie bereits an der Columbusstraße gepflanzt wurden, hier aufgegriffen werden könnte.

Auch wenn dies wünschenswert sei, sei dies nicht der geeignete Ort für Obstbäume. Durch die vielbefahrene Straße sei die Schadstoffbelastung sehr hoch. Auch bestünde der Baugrund vorwiegend aus Bauschutt, der die Pflanzung von Obstbäumen ausschließe. Zuletzt erwarte er auch noch ein Gutachten, welches Aussagen über die Schadstoffbelastung im Boden mache. Dies läge jedoch noch nicht vor.

Herr Bigga hat Fragen zur Verbindung als Rad- und Fußweg. Dies könne leider nur abschnittsweise umgesetzt werden, so Herr Ehrler, da auf die Grundstücke nur in Teilbereichen Zugriff bestünde.

Herr Dr. Peschel möchte wissen, wie es um die Beleuchtung des Parkes stünde. Dazu hätte man sich bereits bei Veranstaltungen im Vorfeld ausgetauscht. Auch möchte er wissen, ob in dieser Anlage nicht ein zweiter Grillplatz entstehen könne.

Das Thema der Beleuchtung sei mit den Fachämtern besprochen, jedoch negativ beschieden worden.

Über einen Grillplatz könne man nachdenken, jedoch wäre dieser sicher mit den anderen Angeboten nicht gut zu vereinbaren.

Herr Nitzsche und Herr Dr. Peschel sprechen sich dafür aus, dass im Park eine Möglichkeit geschaffen werde, die den Bezug zum ehemaligen Standort des alten Rathauses herstelle, so wie dies schon vorgeschlagen wurde.

Dies geschehe, so Herr Flörke-Kempe. Es solle ein Künstler gefunden werden, der in Form einer Stele in Verbindung mit einer Beschriftung den Bezug zu Rathaus aufnehme.

4 Informationen, Hinweise und Anfragen

Die Vorsitzende bezieht sich auf das ausgereichte Schreiben der Schulleiterin des BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung. Diese dankt den Damen und Herren Stadtbezirksbeiräten, dass diese sich im Rahmen der Haushaltsdebatte für eine schnelle Sanierung des BSZ eingesetzt hätten.

Weiter bezieht sie sich auf ein Schreiben von Herrn Fischbach. In diesem würde das Prozedere der Antragstellung durch die Mitglieder des SBR erläutert. Dieses Schreiben würde noch einmal überarbeitet, so die Vorsitzende.

Sie informiert, dass zum VB-Plan Nr. 657, Dresden Roßthal, Wohnbebauung am „Kuntschberg“ vom 7.1. bis 7.2.2019 die Offenlage erfolge, welche auch im Stadtbezirksamt einsehbar sei. Zusätzlich fände am 22.1.2019 ab 17.30 Uhr im Plenarsaal des Rathauses eine Informationsveranstaltung zum Thema statt.

Am Sportplatz Saalhausener Straße erfolgte in der letzten Woche das Richtfest zum neuen Funktionsgebäude.

Vom 6.4. bis 13.4.2019 fände wieder die Aktion „Sauber ist schöner“ statt. Die Auftaktveranstaltung fände wie in jedem Jahr im Zoo statt, für die Abschlussveranstaltung sei, ebenso traditionell, die Elbwiesenreinigung geplant. Im letzten Jahr fanden stadtweit 88 Aktionen statt, so die Vorsitzende.

Die Beantwortung der Anfrage an den Oberbürgermeister bezüglich der Kesselsdorfer Straße wurde allen Gremienmitglieder auf dem Platz ausgereicht.

Die Vorsitzende berichtet, dass der Abfallkalender der LH DD nunmehr auch online vorläge. Zusätzlich könne man diesen in den Rathäusern erhalten. Für die Gremienmitglieder lägen Exemplare am Ausgang des Sitzungssaales bereit, wenn dies gewünscht sei.

Sie trägt die Bitte des Amtes für Kindertagesbetreuung vor, sich im Vorfeld zu entscheiden, ob der neue Fachplan als Papierexemplar ausgereicht werden solle oder ob dieser als CD zur Verfügung gestellt werden könne. Eine entsprechende Liste zur Eintragung würde ausgereicht.

Die Vorsitzende informiert darüber, dass der Oberbürgermeister für den 10. Januar 2019 den Besuch des Ortsamtes Cotta plane. In diesem Zusammenhang fände eine Bürgersprechstunde und ein Gespräch mit den Gremienmitgliedern statt. Ebenso könnten die Gremienmitglieder ihre Fragen an den Oberbürgermeister richten.

Zuletzt informiert die Vorsitzende über die geplanten strukturellen Änderungen, bezüglich der Betreuung des Gremiums.

Herr Ahlers möchte eine Anfrage an den Oberbürgermeister stellen. Der Antrag lautet wie folgt:

„Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, wie die Schaltung der Fahrzeugampel an der Coventrystraße/ Einfahrt Braunsdorfer Straße so verändert werden kann, dass der stadteinwärtige Fahrzeugverkehr nicht immer wieder antizyklisch unterbrochen wird. Jedes in die oder aus der Braunsdorfer Straße abbiegen wollende Fahrzeug löst beim Erreichen der Kreuzung fast sofort eine Freischaltung seiner Fahrspur aus. Das bedeutet, dass der stadteinwärts fahrende Verkehr hier kurz nach der Grünschaltung an der Julius-Vahlteich-Straße erneut aufgehalten wird. Dieser Stopp und das neuerlich Anfahren stellen eine unnötige und vermeidbare Umweltbelastung dar.“

Er bittet das Gremium dem Antrag seine Zustimmung zu geben.

Herr Barth ist skeptisch, ob eine Oberbürgermeisteranfrage der richtige Weg sei.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 11 Nein 1 Enthaltung 8

Irina Brauner
Vorsitzende

Ute Marbach
Schriftführerin

Frau Schiemann

Herr Hase